

**HEYNE <**

### *Das Buch*

Die Begegnung mit dem Göttlichen ist allen Menschen möglich – ob gläubig oder ungläubig, gebildet oder ungebildet, berühmt oder unbekannt. Dan Millman und Doug Childers schildern exemplarische Beispiele für die wunderbare und zielvolle Änderung des Lebensweges vieler Menschen durch höhere Kräfte. Ihr Buch enthüllt die Wirkungsmacht des Göttlichen – wie es urplötzlich in unsere Welt eintreten und das Leben auf einen Schlag verändern kann. Angesichts dieser unglaublich erscheinenden Geschichten, die aber auf wahren Begebenheiten beruhen, fühlen wir: Dies sind keine Willkürakte eines blinden Schicksals, sondern Gott selbst gibt dem Leben der betreffenden Personen eine neue Richtung. Ein Buch, das Vertrauen schafft in die Hilfe »von oben«, die jedem Menschen zuteil werden kann.

### *Die Autoren*

Dan Millman, in jungen Jahren einer der besten Kunstturner Amerikas, später Coach von Spitzensportlern, unterrichtet seit nunmehr fast zwanzig Jahren verschiedenste Formen des körperlich-geistigen Trainings. Seine Werke über die Lebenshaltung des friedvollen Kriegers sind zu wahren Kultbüchern geworden und haben eine Auflage von mehreren Millionen in vierzehn Sprachen erreicht.

Doug Childers, Freund und Lektor Millmans, debütiert als Co-Autor mit dem vorliegenden Werk.

[www.danmillman.com](http://www.danmillman.com)

Dan Millmann / Doug Childers

# Begegnungen mit dem Göttlichen

Wahre Geschichten von Wundern,  
die unser Leben verändern

Aus dem Amerikanischen von Marion Zerbst

WILHELM HEYNE VERLAG  
MÜNCHEN

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
»Divine Interventions. True Stories of Mystery and  
Miracles That Change Lives«  
bei Daybreak Books, an Imprint of Rodale Books,  
Emmaus, Pennsylvania.



Verlagsgruppe Random House  
FSC-DEU-0100  
Das FSC-zertifizierte Papier *München Super*  
für Taschenbücher aus dem Heyne Verlag  
liefert Mochenwangen Papier.

Taschenbuchausgabe 04/2006  
Copyright © 2000 by Dan Millman and Doug Childers  
Copyright für die deutsche Ausgabe © 2000 by Ansata Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Printed in Germany 2006  
Umschlaggestaltung: HildenDesign, München  
Umschlagmotiv: © Gary Cralle / gettyimages  
Herstellung: Helga Schörnig  
Satz: Franzis print & media GmbH, München  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck  
ISBN-10: 3-453-70037-6  
ISBN-13: 978-3-453-70037-6

<http://www.heyne.de>

*»Ich habe ein Erlebnis gehabt. Ich kann es nicht beweisen ... Ich kann es nicht einmal erklären; aber alles, was ich als menschliches Wesen weiß, alles, was ich bin, sagt mir, daß es tatsächlich passiert ist. Ich habe ein wunderbares Geschenk erhalten, das mich für immer verändert hat ...«*

Dr. Ellie Arroway, gespielt von Jodie Foster in dem Film *Contact* (nach dem Buch von Carl Sagan)

*Dieses Buch ist in Liebe allen Menschen gewidmet, deren Leben vom Göttlichen berührt wurde – die etwas gesehen und gefühlt haben, es aber nicht beweisen können.*

# Inhalt

**Einführung** 11

**Wahre Geschichten von Wundern, die unser Leben  
verändern** 17

**Kapitulation in den Flammen:**  
*Ein Geschenk des Infernos* 19

**Konquistadoren, die zu Heiligen wurden:**  
*Die heilende Reise des Alvar Nuñez Cabeza de Vaca* 27

**Geheimnisse zwischen Himmel und Hölle:**  
*Ein Wissenschaftler wird zum Mystiker* 33

**Der Preis der Freiheit:**  
*Wie eine junge Frau sich opferte,  
um 13 Menschenleben zu retten* 40

**Ein Licht in der Dunkelheit:**  
*Der Werdegang eines Shaolin-Meisters* 46

**Der Weg eines Skinheads zu Gott:**  
*Wie ein Rassist von seiner Verblendung erlöst wurde* 51

**Ein Bürger des Universums:**  
*Die innere Wandlung des Bucky Fuller* 55

**Frei wie ein Vogel:**  
*Ein Liebesgeschenk aus dem Jenseits* 63

|  |     |
|--|-----|
| <b>Wie vom Blitz getroffen:</b>  |     |
| <i>Die plötzliche Befreiung eines Gefangenen</i>                             | 69  |
| <b>Wir sind alle Brüder:</b>   |     |
| <i>Ein Augenblick der Gnade<br/>verbindert einen Kampf auf Leben und Tod</i> | 74  |
| <b>Ein lebendiges Opfer:</b>   |     |
| <i>Wunderheilungen eines heiligen Herzens</i>                                | 79  |
| <b>Sieg des Geistes über die Materie:</b>                                    |     |
| <i>Vom Schwächling zum Übermenschen</i>                                      | 83  |
| <b>Visionäre Führung von Tunkashila:</b>                                     |     |
| <i>Ein Mann bewahrt den Geist seines Volkes</i>                              | 89  |
| <b>Als die Sonne tanzte:</b>   |     |
| <i>Das Wunder von Fatima</i>   | 94  |
| <b>Heilung eines Soldaten:</b>   |     |
| <i>Vom Vietnamveteranen zum genialen Dramaturgen</i>                         | 100 |
| <b>Hoffnung und ein Gebet:</b>   |     |
| <i>Göttliche Hilfe in einem Augenblick der Verzweiflung</i>                  | 107 |
| <b>Glaube, der Berge versetzt:</b>   |     |
| <i>Vom Kamelhirten zum Propheten</i>   | 111 |
| <b>Lektionen des Todes:</b>  |     |
| <i>Offenbarungen aus den Augen eines kleinen Mädchens</i>                    | 117 |
| <b>Unerwartete Reisen:</b>   |     |
| <i>Ein Geschäftsmann erforscht Welten<br/>außerhalb seines Körpers</i>       | 121 |
| <b>Eine ganz normale Frau wird zur Pilgerin:</b>                             |     |
| <i>Der 28jährige Friedensmarsch der Mildred Norman</i>                       | 127 |
| <b>Brücke zwischen zwei Welten:</b>  |     |
| <i>Eine heilsame Vision im afrikanischen Busch</i>                           | 132 |
| <b>Die Macht der Liebe:</b>  |     |
| <i>Rettende Gnade im holländischen Untergrund</i>                            | 138 |

**Erweckung zur Heilerin:**  
*Wie innere Energie dem Leben  
eine neue Richtung geben kann* 142

**Herrschaft des Mitgefühls:**  
*Ein Krieger wird zum Buddha* 147

**Madonna im Licht:**  
*Eine unglaubliche himmlische Erscheinung* 151

**Wundersame Wandlung in Lourdes:**  
*Wie die Seele eines Arztes geheilt wurde* 155

**Großmutter Rat:**  
*Ein Traum, der Generationen das Leben rettete* 162

**Märtyrer eines geheimnisvollen Glaubens:**  
*Vom himmlischen Ursprung einer modernen Religion* 165

**Reise durch innere Welten:**  
*C. G. Jungs mutige Expedition in die Welt der Psyche* 171

**Unsere heilige Jungfrau von Guadalupe:**  
*Wie ein heiliges Bildnis den Lauf der Geschichte veränderte  
und auch heute noch die Wissenschaftler verblüfft* 178

**Vom Drogensüchtigen zum Künstler:**  
*Eine verlorene Seele findet einen neuen Sinn im Leben* 186

**Die Unvergänglichen:**  
*Von den unverweslichen Leichnamen heiliger Menschen  
und ihrer wundersamen Heilkraft* 191

**Denk an die Musik:**  
*Ein neues Leben jenseits der Todesangst* 197

**Schuster Gottes:**  
*Vom frömmelischen Kind zum spirituellen Genie* 203

**Eine schamanistische Initiation:**  
*Erweckung zum Dienst  
an der Menschheit im Copper Canyon* 209



|   |     |
|---|-----|
| <b>Das Wunder von Cokeville:</b>  |     |
| <i>Terroristische Bedrohung und rettende Engel</i>                                  | 217 |
| <b>Wissenschaftliche Erforschung einer heiligen Energie:</b>                        |     |
| <i>Zerreißprobe einer spirituellen Entwicklung</i>                                  | 220 |
| <b>Vom Schwert zum Geist:</b>   |     |
| <i>Das innere Erwachen eines Kriegers</i>   | 227 |
| <b>Leidenschaftliche Gebete:</b>  |     |
| <i>Ein jüdischer Mystiker heilt Körper und Seelen</i>                               | 231 |
| <b>Leichter als Luft:</b>   |     |
| <i>Die außergewöhnlichen Levitationen<br/>eines fliegenden Mönchs</i>               | 235 |
| <b>Unglück ist der beste Lehrmeister:</b>   |     |
| <i>Vom Elend eines Gefangenenlagers<br/>zum heroischen Dienst an der Menschheit</i> | 239 |
| <b>Erscheinung der unbefleckten Empfängnis:</b>                                     |     |
| <i>Das Leben einer Visionärin –<br/>ein Kind wird zur Heiligen</i>                  | 243 |
| <b>Vom Schreiberling zum Genie:</b>   |     |
| <i>Die wundersame Wandlung des Walt Whitman</i>                                     | 249 |
| <b>Die Berufung der Jungfrau von Orléans:</b>                                       |     |
| <i>Vom göttlichen Schicksal einer<br/>himmlischen Heldin</i>                        | 254 |
| <b>Ergebung in Gottes Willen:</b>   |     |
| <i>Die heilende Mission eines Alkoholikers</i>                                      | 262 |
| <b>Eine schlummernde Begabung erwacht:</b>  |     |
| <i>Offenbarungen eines bescheidenen Propheten</i>                                   | 269 |
| <b>Wiedergeburt einer Verrückten:</b>   |     |
| <i>Die Auferstehung der Byron Katie</i>   | 276 |
| <b>Ein moderner Wunderheiler:</b>   |     |
| <i>Die außergewöhnlichen Kräfte des Padre Pio</i>                                   | 283 |

»Daß er sein Leben lasset für seine Freunde ...«:  
*Ein Seelenretter in den Straßen von Chicago* 286

**Glück im Unglück:**

*Wenn Pech zum Segen wird* 291

Schlußwort 298

**Die allerwichtigste Geschichte:**

*Eine Einladung an die Leser* 299

Tagebuchseite 300

Anhang 305

Danksagung 305

Literarische Quellen 307

Kurzbiographien 312

Themenregister 317

Personenregister 319

Über die Autoren 320

## Einführung

*Auf dieser Welt gibt es drei Geheimnisse:  
die Luft für die Vögel; das Wasser für die Fische;  
und die Menschen für sich selbst.*

HILLEL



Dieses Buch verdankt seine Existenz dem Eingreifen einer göttlichen Macht in das Leben seiner beiden Autoren: Eines Nachts im Sommer 1966 hatte ein junger Kunstturner namens Dan Millman einen Motorradunfall, der sein Bein zerschmetterte und seinen Traum von den Olympischen Spielen zunichte machte. Zwölf Jahre später wurde ein junger Schriftsteller namens Doug Childers in einer dunklen Straße in San Francisco von zwei Rowdys angegriffen, von denen einer mit einem Metallrohr bewaffnet war. Diese einschneidenden Ereignisse haben das Leben beider Männer verändert.

Das Leben ist ein Geheimnis. Damals wußten Dan und Doug noch nichts voneinander und ahnten natürlich auch nicht, daß ihre Wege sich Jahre später kreuzen würden, geschweige denn, daß sie die besten Freunde werden und gemeinsam dieses Buch schreiben würden. Sie hatten auch keine Ahnung davon, daß ein göttlicher Faden diese Wendepunkte in ihrem eigenen Leben mit der inneren Wandlung unzähliger anderer Menschen verband. All diese Geschichten – die sich zwar in ihren Einzelheiten stark voneinander unterscheiden, denen aber das gleiche Geheimnis zugrunde liegt – zeigen die vielen Formen und Facetten göttlicher Fügung.

Für dieses Buch möchten wir den Begriff »göttliches Eingreifen« oder »göttliche Fügung« als eine außergewöhnliche Führung, Offenbarung oder Gnade definieren, die das Leben

eines Menschen verändert, indem es ihn zu einem höheren Weg, einer mutigen Entscheidung, einem genialen Werk oder zu der Berufung hinführt, sein Leben in den Dienst dieser Welt zu stellen.

Der wahre Beweis für solche göttlichen Fügungen – so spirituell sie uns auch erscheinen mögen – liegt nicht in den dramatischen Begebenheiten selbst, sondern in den Früchten, die daraus erwachsen. Ob sie nun wie der Blitz einschlagen oder ganz langsam und allmählich Wurzeln fassen: Diese göttlichen »Weckrufe« eröffnen Tore zu einer höheren Realität; sie erweitern unser Bewußtsein und führen uns zu innerem Wachstum, Weisheit und Ganzheit; sie heilen Wunden, verleihen uns ungewöhnliche Fähigkeiten, setzen außerordentliche kreative und spirituelle Kräfte frei; und schließlich befreien sie uns von der Angst vor dem Tod und geben unserem Leben einen neuen Sinn. Sogar den Lauf der Geschichte haben sie häufig verändert.

Was auch immer man von diesen Phänomenen selbst halten mag: Ihre Resultate sind ebenso rätselhaft wie real.

### *Eine Brücke zwischen Glaube, Religion und Verstand*

In jedem von uns wohnen zwei Seelen: der Gläubige und der Skeptiker. Vor die Wahl zwischen diesen nur scheinbaren Gegensätzen gestellt, entscheidet der Weise sich für alle beide, denn er sieht, daß sie notwendige Bestandteile des Ganzen sind. Nur durch beide Blickwinkel – Glaube und Verstand – können wir die transzendenten Wahrheiten erkennen, die letztlich zu unserer Befreiung führen. Deshalb möchten wir nun Gläubige ebenso wie Skeptiker dazu einladen, in diesen Geschichten Beweise für Phänomene zu finden, die zeitlos und universal sind. Sie beschreiben die innere Wandlung von Menschen unterschiedlichster Glaubensrichtungen: Christen, Moslems, Buddhisten, Juden, Mormonen, amerikanischen Ureinwohnern und anderen. In diesem Buch erfahren Sie, wie selbst Atheisten einer namenlosen Macht begegneten, die in ihnen einen neuen Glauben erweckte.

Ob Sie nun glauben, daß aus diesen Geschichten die liebevolle Gnade Gottes spricht, oder Sie es einfach nur für Wechselfälle des Schicksals halten – Sie werden darin sowohl spirituelle Botschaften als auch handfeste Tatsachen finden. Wir betrachten es nicht als unsere Aufgabe, die Realität göttlicher Fügungen zu beweisen oder auf einer bestimmten spirituellen Weltansicht zu beharren. Die Geschichten sollen vielmehr für sich sprechen.

Bei unseren Nachforschungen und der Auswahl der Geschichten haben wir Begebenheiten, die ganz offensichtlich in den Bereich der Fiktion oder Fantasie gehören, ebenso ausgeklammert wie Erlebnisse, die man leicht als Zufall, Autosuggestion oder bloßes Wunschdenken abtun könnte. Oft haben wir viele verschiedene Quellen geprüft, um die Glaubwürdigkeit der beschriebenen Ereignisse und Phänomene zu untermauern, so gut wir konnten. Doch selbst historische Berichte basieren lediglich auf Wahrnehmungen und Erinnerungen und sind somit letztendlich unbeweisbar – keine Aussage kann die absolute Wahrheit für sich beanspruchen.

Und doch sind gerade einige der »unglaublichsten« Geschichten in diesem Buch am besten belegt. Solche Berichte von außergewöhnlichen Phänomenen – Levitationen, Wunderheilungen, Erscheinungen von Engeln und Geistern, die Zehntausende von Menschen miterlebten, ja sogar »Verwandlungen« ohne sichtbare Ursache – erinnern uns an das Geheimnis, das unserer Welt und unserem Leben zugrunde liegt.

Dabei sollte doch die Tatsache, daß sich das Leben der betreffenden Menschen durch solche Phänomene von Grund auf verändert hat, alle Zweifel an ihrer Existenz aufwiegen. Oder hat ein Erlebnis nur dann Gültigkeit, wenn andere genau das gleiche erlebt haben wie wir? Ist eine Erscheinung nur dann echt, wenn sie sich in einer äußeren, greifbaren, konkreten Form manifestiert – wenn sie Substanz hat? Wieviel Substanz hat das Licht? Wie greifbar ist die Liebe? Kann man überhaupt an der Echtheit der Engel zweifeln, die uns in Visionen erscheinen, wenn sie unser Herz und unser Denken verwandeln und unser Leben in neue Bahnen lenken?

Unser Universum beinhaltet viele Realitäten, und jede folgt ihren eigenen Gesetzen. Vielleicht ist das »Übernatürliche« in Wirklichkeit etwas ganz Natürliches. Vielleicht sind in unseren Körper, unseren Geist und unsere Psyche bestimmte Mechanismen »eingebaut« – göttliche Fähigkeiten, die wir noch gar nicht richtig verstehen und welche diese Spontanheilungen, Visionen, Levitationen und Erleuchtungen erklären. Vielleicht muß uns das gesamte Ausmaß unserer Fähigkeiten und unserer göttlichen Bestimmung erst noch offenbart werden – in jener Zukunft, für die wir geboren wurden.

### *Die tieferen Fragen des Lebens*

Diejenigen, die an der Realität göttlicher Fügungen zweifeln, mögen jetzt fragen: »Warum hilft Gott offenbar nur wenigen Menschen, warum beantwortet er nur manche Gebete, während er andere ignoriert? Warum wird ein Mensch gerettet oder geheilt, während ein anderer untergeht? Warum scheint das Böse manchmal über das Gute zu triumphieren?« Diese Zweifler werden vielleicht darauf hinweisen, daß auf jeden Menschen, der auf wundersame Weise geheilt wurde, Hunderte kommen, die an ihrer Krankheit starben. Auf jeden Pilger, der etwas zu essen bekam, kommen Millionen, die hungern müssen. Ist die Gnade – oder Gott – willkürlich oder launenhaft? Oder liegt in unserem Leiden ein Sinn und in unserem Unglück ein spiritueller Zweck?

Manche Menschen betrachten das Leiden als Strafe Gottes für Verstöße gegen die Moral; andere sehen darin einen notwendigen Bestandteil der Erziehung und Entwicklung unserer Seele. Um einen Sinn in dem Leid und Unglück zu finden, das Sie selbst erlebt haben, erinnern Sie sich doch einmal an die Zeit, bevor das alles passiert ist, und dann betrachten Sie sich so, wie Sie jetzt sind: Die Kämpfe, die Sie zu bestehen hatten, haben Sie stärker, weiser, vielleicht auch mitfühlender werden lassen. Vielleicht erkennen Sie in Ihrem eigenen Leben (und in einigen der nun folgenden Geschichten), daß der Weg zum Himmel oft durch die Hölle führt – und daß wir uns manch-

mal erst mit der Dunkelheit auseinandersetzen müssen, ehe wir das Licht erblicken können.

Göttliche Fügungen wirken außerhalb der begrenzten Perspektive unserer persönlichen Wünsche und Sehnsüchte. Wir können um Heilung bitten, aber wir können nicht bestimmen, in welcher Form sie uns zuteil werden wird. Die erhoffte physische Regeneration bleibt vielleicht aus, während tiefere Wunden auf emotionaler oder spiritueller Ebene geheilt werden. Der Schmerz kann unseren Geist läutern und unserer eigentlichen Bestimmung dienen. Wir wissen nun mal nicht immer, was für das höchste Wohl unserer Seele das beste ist.

Wie alle wahren Geheimnisse liefern göttliche Fügungen uns keine endgültigen Antworten auf die tieferen Fragen des Lebens. Statt dessen geben sie uns Hoffnung und wecken Ehrfurcht und Staunen in uns. Solche außergewöhnlichen Ereignisse erinnern uns daran, daß in unserer Welt und unserem Leben eine göttliche Macht am Werk ist – so nah wie unser nächster Herzschlag, unser nächster Atemzug.

Begleiten Sie uns also nun auf unserem Spaziergang durch eine Galerie lebendiger Porträts, die den Kontakt der Menschheit mit einer zeitlosen Macht zeigen, die immer wieder unsere Fantasie bewegt und unsere Seelen erweckt – einer Macht, die alles nährt, was lebt, die Schulmädchen zu Heiligen und Könige zu Weisen macht und unser Alltagsleben in das außergewöhnlichste aller Abenteuer verwandelt.

*Dan Millman*  
*Doug Childers*  
Winter 1999





## Wahre Geschichten von Wundern, die unser Leben verändern



*Gott hat Männer und Frauen erfunden,  
weil Gott Geschichten liebt.*

ANONYMER VERFASSER

*Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,  
Horatio, als eure Schulweisheit sich träumt.*

WILLIAM SHAKESPEARE, HAMLET

*Einer der Gründe, warum die Religion heute keine  
Bedeutung mehr zu haben scheint, liegt darin, daß viele  
Menschen nicht mehr das Gefühl haben, daß wir  
vom Unsichtbaren umgeben sind.*

KAREN ARMSTRONG, *Geschichte des Glaubens*

*Man kann nicht umhin, Staunen und Ehrfurcht zu  
empfinden, wenn man das wunderbare Gefüge der  
Realität betrachtet. Es genügt, wenn man sich  
darum bemüht, jeden Tag ein kleines bißchen von  
diesem Geheimnis zu begreifen.*

NACH ALBERT EINSTEIN

*Ein einziges Ereignis kann in uns einen fremden Menschen  
erwecken, den wir vorher nicht gekannt haben.*

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY



## Kapitulation in den Flammen:

*Ein Geschenk des Infernos*



Ein Tag bevor das Haus abbrannte, in dem Valerie Vener schlief, hatte sie mit ihrer Zimmergenossin vom College auf der Veranda gegessen und darüber diskutiert, was wohl die schlimmste Todesart sei. Ihre Zimmergenossin fürchtete sich besonders vor dem Ertrinken. Für Valerie war ein Tod in den Flammen das Grauensvollste, was sie sich vorstellen konnte.

Am nächsten Abend – der Vollmondnacht des 15. Juli 1981 – wollten die beiden auf eine Party gehen. Aber weil sie sehr müde war, überlegte Valerie es sich im letzten Augenblick anders, ging um acht Uhr zu Bett und schlief sofort ein. Später stellte die Feuerwehr fest, daß der Brand gegen halb zehn direkt unter ihr in einem Wohnzimmer ausgebrochen sein mußte, das durch Plüschmöbel, Perserteppiche und zwei vom Boden bis zur Decke mit Schallplatten angefüllte Regalwände recht gut vom Rest des Hauses isoliert war.

Hier schwelte das Feuer etwa eine halbe Stunde lang, heizte den Raum auf wie einen Backofen und brachte die Schallplatten zum Schmelzen, bis der ganze Raum von dichtem, schwarzem, giftigem Rauch erfüllt war. Das Feuer breitete sich schließlich auf das darunterliegende Geschoß aus, und mit ihm gelangten die giftigen Dämpfe ins ganze Haus – auch das obere Stockwerk, in dem Valerie schlief. Gegen Viertel nach zehn erwachte sie von der drückenden Hitze und einem höllischen Gestank.

Von unheimlicher Dunkelheit umgeben, saß sie aufrecht im Bett, ganz benommen von dem Sauerstoffmangel und der Hitze und betäubt von den giftigen Dämpfen, die sie mindestens eine halbe Stunde lang eingeatmet hatte. Das wenige Licht, das in ihr Zimmer fiel, erhellte ein ätherisches Reich voll rauchigen Dunsts.

»Es war wie im Traum«, erinnert Valerie sich. »Die Zeit war stehengeblieben. Meine Gedanken waren kristallklar; aber gleichzeitig fühlte ich mich völlig verwirrt. Meine Umgebung war so unwirklich. Die normalen Gesetze der Physik schienen keine Gültigkeit mehr zu besitzen. Eigentlich hätte ich in Panik geraten müssen – der Geruch, die ungewöhnliche Hitze und die Dunkelheit ... Doch das einzige, was ich mir vorstellen konnte, war, daß eine meiner Mitbewohnerinnen wohl versehentlich einen Topf auf der brennenden Herdplatte hatte stehenlassen.«

Valerie sprang aus dem Bett und lief zur Tür, um laut zu rufen; doch dann blieb sie wie angewurzelt stehen, denn ganz in ihrer Nähe schwebten mehrere große, ovale Rauchwolken. Sie wirkten wie pulsierende, lebendige Wesen – in ihrem Inneren befand sich eine Art Kreislaufsystem aus wirbelndem Rauch; Möbiussche Bänder bewegten sich spiralförmig auf und ab wie in einem in sich geschlossenen Energiekreislauf. »Sie waren atemberaubend schön«, erinnert Valerie sich. Sie blieb vor einer dieser Rauchwolken stehen und betrachtete sie. Noch immer fragte sie sich gar nicht, was der Rauch in ihrem Zimmer eigentlich zu bedeuten hatte – bis der überwältigende Gestank und die Schmerzen beim Atmen sie vorübergehend in die Realität zurückholten.

Valerie drückte mit beiden Händen gegen die Tür, die bereits einen Spalt offen stand. Die Tür fühlte sich schwer an, als leiste irgendeine Kraft von außen Widerstand. Als Valerie in den Korridor spähte, sah sie nichts als undurchdringliche Finsternis. Zum ersten Mal mischte sich Angst in ihren traumähnlichen Zustand. Ihr war immer noch nicht klar, daß das Haus brannte – sie wußte nur, daß irgend etwas entsetzlich schiefgegangen sein mußte. Sie trat in den Flur hinaus, der so dunkel war, daß sie nicht einmal ihre eigenen Hände sehen konn-

te, die sie instinktiv vors Gesicht hob, um sich vor der glühenden Hitze zu schützen. Dann nahm sie ein gedämpftes, donnerndes Dröhnen wahr, das von unten kam und wie das Heranrollen eines Zuges aus der Ferne klang.

Sie tastete sich den Korridor entlang zur Treppe, wo ihr das nächste Hindernis mit spürbarer Kraft Einhalt gebot. Es war ein Schwall sengender Hitze, emporgesogen von einem geöffneten Fenster, das wie ein Schornstein wirkte. Inzwischen stand das ganze Erdgeschoß in Flammen. (Später berichtete die Feuerwehr, daß in dem Haus Temperaturen zwischen 600 und 900 Grad Celsius geherrscht hatten.)

In ihrem durch die giftigen Dämpfe verursachten toxischen Schock klammerte Valerie sich immer noch an den Gedanken, daß wohl ein Topf auf der heißen Herdplatte stehen müsse. Wieder versuchte sie zu rufen, brachte aber nur ein rasselndes Krächzen heraus. Bei jedem Atemzug erzeugten ihr der widerwärtige Gestank und die infernalische Hitze Blasen in Nase und Hals. Als sie endlich auf der obersten Treppenstufe angekommen war und das Dunkel hinter sich gelassen hatte, zuckte ihr eine riesige Flamme entgegen. Da war sie mit einem Schlag hellwach. Plötzlich war ihr alles klar. In panischer Angst tastete Valerie nach dem Telefon im Korridor, nahm den Hörer ab und wählte die Null.

Die Vermittlung meldete sich.

»Ich bin in der South Forest Avenue 524!« keuchte Valerie.  
»South Forest Avenue 524! An der Ecke zur Universität! Das Haus brennt! Und ich bin in dem Haus! South Forest Avenue 524!«

»Entschuldigen Sie bitte, ich muß Sie erst weiterverbinden. Es kann einen Augenblick dauern!«

Valerie ließ den Hörer fallen. Sie wußte nicht, daß sie gleich mit der Feuerwehr verbunden würde – nur daß das Haus abbrannte und sie in der Warteschleife hing. Sie rannte in ihr Zimmer zurück und überlegte, ob sie aus dem Fenster klettern sollte. Wenn sie sich vom Fenstersims herunterließ und dann sprang, wären es ungefähr sechs Meter bis auf die Straße. Durch ihre jahrelange Profi-Tanzausbildung und ihr tägliches Training (sie schwamm jeden Tag drei Kilometer) hatte sie das

Gefühl, diesen Sturz ohne ernsthafte Verletzungen überstehen zu können. Und: Alles war besser, als zu verbrennen!

Sie erreichte das Fenster, doch als sie versuchte, die Jalousie hochzuziehen, brach die Fensterscheibe entzwei. Sofort schlug ihr von unten mit erschütternder Macht und Endgültigkeit eine tosende Feuerwand entgegen, nur ein paar Zentimeter von ihrem Gesicht entfernt, und schnitt ihr den Fluchtweg ab. Jetzt war sie in der Gewalt des Feuers, den Flammen hilflos ausgeliefert.

Da hörte sie von der Straße her Stimmen – Schreien, Lachen, aufgeregte Rufe. In ihrem Zustand – von einer Mauer aus Feuer eingesperrt – verstärkte der Klang menschlicher Stimmen außerhalb ihrer Reichweite ihr Gefühl der Hilflosigkeit und Isolation nur noch. Dann hörte sie vom Inneren des Hauses her einen Schrei. »Valerie! Komm runter! Geh immer meiner Stimme nach! Immer meiner Stimme nach!« Sie rannte den Korridor entlang zur Treppe, ging eine Stufe hinunter und taumelte rückwärts: Ein Kraftfeld aufsteigender Hitze versengte ihr die Augenbrauen und verbrannte ein paar Zentimeter ihres Haars.

»Komm raus!« hörte sie eine Frau kreischen. »Die Mauern stürzen ein! Komm raus!«

»Nein!« schrie ein Mann. »Ich kann sie rausholen! Sie ist da oben!«

»Komm raus! Komm jetzt endlich raus!« schrie die Frau wieder mit schriller Stimme.

Dann begannen Mauern und Boden zu zittern, und die Stimmen verstummten.

Valerie war dort oben eingeschlossen, und niemand holte sie heraus. Als sie sich umdrehte, sah sie Flammen unter den Türen der beiden anderen Schlafzimmer hervorzüngeln. Sie taumelte zurück, stand wieder auf der Türschwelle und starrte auf das Feuer in ihrem Zimmer – es schien ein boshaftes Eigenleben zu besitzen. Sie beobachtete, wie ihre Pflanzen innerhalb von Sekunden zusammenschrumpelten und starben. Die Hitze hatte ihre Lebenskraft verzehrt.

Überall sprangen Flammenblüten auf, verschlangen die Vorhänge und schnellten kreuz und quer durchs Zimmer, als ver-

folgten sie eine bestimmte Absicht. Sie tanzten über ihr Bett, begruben ihre Aufzeichnungen und Gedichte unter sich, die sie unter einem Bücherregal aufgestapelt hatte, und setzten ihre Bilder in Brand, bis sie verkohlt von den Wänden hingen.

»Das Feuer verschlang all meine persönlichen Schätze, einen nach dem anderen«, erinnert sie sich. »Mein ganzes Leben fiel vor meinen Augen den Flammen zum Opfer.« Das Haus – mittlerweile ein glühender Ofen – bebte, und überall knackte und krachte es im Gebälk. Valerie rang nach Atem, denn das Feuer verbrauchte schnell den wenigen Sauerstoff, der in dem Raum noch geblieben war. Die Hitze versengte ihre Lungen. Das Zimmer brannte jetzt lichterloh – orangerote Flammen züngelten an den Wänden, der Decke entlang und unter den Türen hervor, umzingelten sie von allen Seiten. Es gab keinen Ausweg, keine Rettung. Valerie wußte, daß sie sterben mußte.

»Binnen Sekunden«, erzählt sie später, »steigerte sich meine Angst – die Qual der Isolation und Verlassenheit, die panische Furcht vor dem Tod – bis zur Unerträglichkeit. Mir wurde klar, daß diese tief in meinem Inneren verwurzelten Gefühle in meinem Leben stets eine allgegenwärtige Macht besessen hatten – eine Macht, die ich bis dahin aus Furcht verdrängt hatte. Doch in diesem außergewöhnlichen Moment blieb mir nichts anderes übrig, als mich mit meinem unvermeidlichen Tod abzufinden.

Mit dieser Kapitulation veränderte sich plötzlich meine gesamte Wahrnehmung. Plötzlich war mir, als hätte ich noch nie etwas Schöneres gesehen als das Innere eines Feuers. Selbst die Geräusche faszinierten mich – die Flammen tanzten und donnerten, und ihre Spitzen flatterten wie Tausende von Vogel- flügeln. Dieses Feuer besaß ein ganz wunderbares Eigenleben. Fast belustigte es mich, daß ich vor einem so großartigen Phänomen solch panische Angst gehabt hatte. Und dabei hatte sich nichts verändert – außer meinem Standpunkt. Das war das Ergebnis meiner Kapitulation.«

Ganz versunken in diese Schönheit, stellte Valerie plötzlich fest, daß sie unbeteiligt auf ihren Körper hinabschaute, der zusammengekrümmt vor ihrer Schlafzimmertür lag. Als sei das etwas ganz Natürliches, ließ sie weiterhin alles widerstandslos



Dan Millman, Doug Childers

## **Begegnungen mit dem Göttlichen**

Wahre Geschichten von Wundern, die unser Leben verändern

Taschenbuch, Broschur, 320 Seiten, 12,0 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-70037-6

Heyne Spiritualität und Esoterik

Erscheinungstermin: März 2006

### Bewegende Zeugnisse für die Gegenwart des Göttlichen im Alltag

Dieses Buch entführt in die Welt des Wunderbaren und Göttlichen – wie es urplötzlich in das alltägliche Leben eintreten und es auf einen Schlag verändern kann. Angesichts der außergewöhnlichen Geschichten, die auf wahren Begebenheiten beruhen, wird deutlich: Dies sind keine Willkürakte eines blinden Schicksals, sondern Gott selbst gibt dem Leben der betreffenden Personen eine neue Richtung. Ein Buch, das Vertrauen schafft in die Hilfe »von oben«, die jedem Menschen zuteil werden kann.